

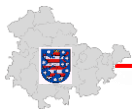
Schweinegesundheit in Kleinbeständen

15. Sattelschweinzüchtertreffen, 22.09.2022

Biohof von der Aschenburg

Neusitzerstrasse 15

07407 Großkochberg

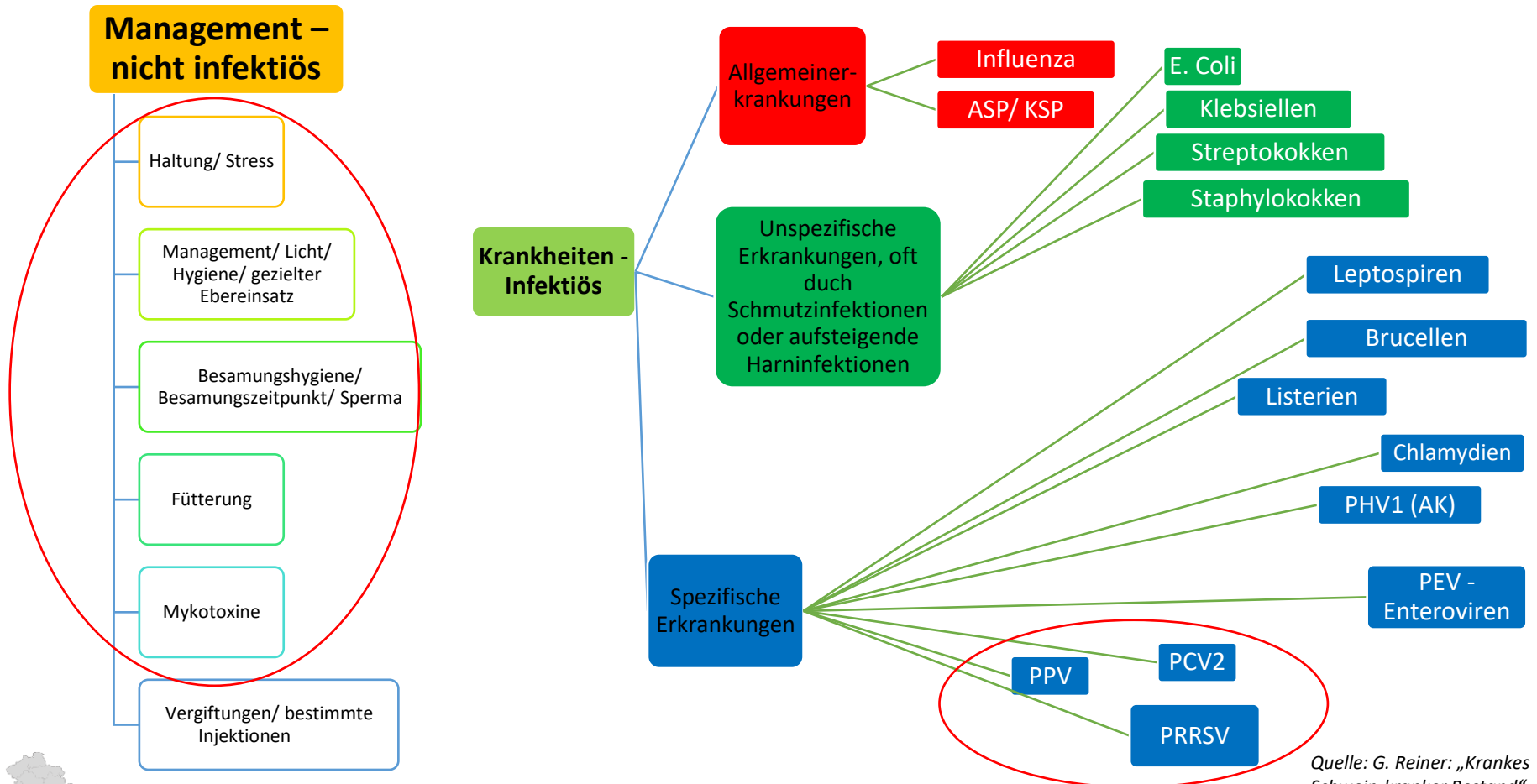


Agenda

1. Übersicht über mögliche Störungen der Trächtigkeit, des Respirationstraktes und des Magen-Darm-Traktes
 - a. Ausgewählte Infektionskrankheiten
 - a. PRRSV
 - b. PPV
 - c. PCV2
2. Parasiten
3. Aktuelles zur ASP und Biosicherheit



Mögliche Ursachen für Störungen der Trächtigkeit/ Fruchtbarkeitsprobleme

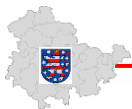


Quelle: G. Reiner: „Krankes
Schwein-kranker Bestand“



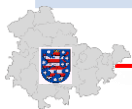
Übersicht über Erkrankungen des Respirationstraktes

Erkrankungen des Respirationstraktes								
Entzündlich/ immunologisch	Allergien ¹⁾							
Ernährung	Maternale Antikörper ¹⁾			Futterstaub ¹⁾		Stress ¹⁾		
Haltung	Lüftungsfehler ²⁾		Haltungsdichte, Belegungsart, Luftqualität, Stressoren, Funktionstrennung ²⁾					
Viral	Influenza ²⁾	PRRS ²⁾	PCVD – PCV2-Diseases ²⁾	KSP ²⁾	ASP ²⁾	AK ²⁾	PRCV - Porzines respiratorische Coronaviruses ¹⁾	Porcine Respiratory Disease Complex ²⁾
Bakteriell	EP ²⁾	pRa ²⁾	Hps ²⁾	Chlamydien ¹⁾	M. hyo./ EP ²⁾	Pasteurellen u. Bordetellen ²⁾	Streptococcus suis ²⁾	APP ²⁾
parasitär	Lungenwürmer ¹⁾	Ascaris suum ²⁾	Zwergfadenwurm ²⁾					



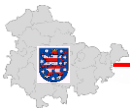
Übersicht über Erkrankungen des Verdauungstraktes

Erkrankungen des Verdauungstraktes					
Entzündlich/ immunologisch	Allergien ¹⁾				
Fütterung	Magengeschwür ²⁾	Futterqualität ²⁾	Mykotoxine ²⁾	Enterohämorrhagisches Syndrom (EHS) ²⁾	
		Kochsalzvergiftung ²⁾	Futterkomponenten ¹⁾		
Haltung		Stress ¹⁾			
Viral	Rotavirus ²⁾	ASP ²⁾	Vomiting and Wasting Disease (Coronavirus – hämagglutinieren-des encephalomyelitis - Virus (HEV)). ¹⁾	TGEV (α1-Corona) ¹⁾	PEDV(α2-Corona) ²⁾
	KSP ²⁾				
Bakteriell	Coli-Ruhr (Escherichia coli) ²⁾	Clostridium perfringens Typ A, C ²⁾	Dysenterie (Brachyspira hyodysenteriae/ hampsonii) ²⁾	Spirochaetendiarrhoe (Brachyspira pilosicoli) ²⁾	Ileitis (Lawsonia intracellularis) ²⁾
	Salmonellose ²⁾				
parasitär	Ascaris suum – Spulwurm	Oesophagosomum spp. – Knötchenwurm	Kokzidien – Isospora suis ²⁾		
	Trichuris suis - Peitschenwurm	Roter Magenwurm – Hyostromylus rubidus ¹⁾	Zwergfadenwurm – Strongyloides ransomi ²⁾		



a. PRRS – Porcines Respiratorisches und
Reproduktives Syndrom

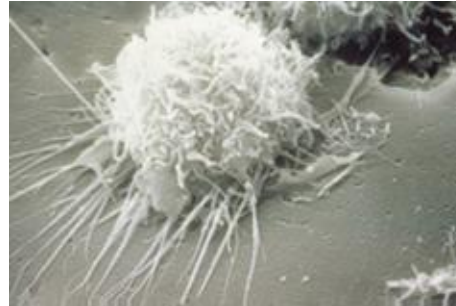
*(→ Komplex von häufig gleichzeitig auftretenden
Krankheitserscheinungen)*



PRRS – Erreger & Eintrag

- RNA-Virus
- 2 Genotypen – EU (= Typ1), US/ NA (Typ 2), sehr mutationsfreudig !!
- „Auslöser“ für akuten PRRS-
Ausbruch:
 - Eintrag Virus von außen durch:

↪ **Personenverkehr,**
Tierzukauf, Sperma,
Fahrzeuge (Viehtransport,
Tierarzt,
Besucherverkehr, etc.)



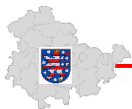
Gesunde Lungenabwehrzelle (Makrophage) mit "Fangarmen"; sorgt dafür, dass mit der Atemluft eindringende Bakterien und Viren unschädlich gemacht werden.



PRRS-infizierte, tote Lungenabwehrzelle (Makrophage); die "Fangarme" sind verschwunden und eine Vielzahl von Erregern kann ungehindert über die Lunge in den Organismus des Tieres eindringen.

- auch unterschiedlicher Immunstatus hins. PRRS, belast. Umweltfaktoren und Abwehrschwäche (Mykotoxine, PCV2) und Infektionsdruck durch sonst. Bakterien und Viren fördern Infektion
- Symptome abhängig von:
 - Eigenschaften des jeweiligen PRRS-Virus
 - Dem Reproduktionsstadium und Immunstatus der Sauen

Bilder - Quelle: Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH



a) Klinik PRRS –

Reproduktive Krankheitssymptome in der Sauenherde

- Von der Lunge ausgehend Verbreitung über Blut in andere Organe → Gebärmutter → je nach Trächtigkeitsstadium Auslösung von Fruchtbarkeitsstörungen (insbes. bei Infektionen nach dem 60. TT)
- vermehrt folgende Krankheitssymptome bei einer PRRS-Infektion:
 - Vermehrt totgeborene Ferkel (Aborte – Spätabort)
 - Verluste der Saugferkel teilweise bis 90%
 - Vermehrt Saugferkelferluste (lebensschwache Ferkel) und Frühgeburten (ab dem 100. TT)
 - Ferkelferluste von Absetzen bis 30 kg LG: 12%
 - Vermehrtes Umrauschen (überwiegend regelmäßig)



Typischer Spätabort mit einem lebensschwachen, drei kurz nach der Geburt verendeten und einem intrauterin-verendeten Ferkel.



Lebensschwach geborenes Ferkel nach einer intrauterinen PRRS-Infektion



Verfärbung der Nachgeburten wird häufig beobachtet. Es handelt sich wahrscheinlich um virusbedingte Gefäßschäden, die die Durchblutung von Teilen der Plazenta beeinträchtigen.

Bilder - Quelle: Boehringer Ingelheim Vetmedica GmbH; Sieverding – „Handbuch gesunde Schweine“; Prof. Ladinig, Vet. med. Uni Wien



b) Klinik PRRS – *respiratorische Krankheitssymptome in Aufzucht und Mast*

- Durch Schwächung/ Beeinträchtigung des Immunsystems – Krankheitsbild wird beeinflusst:
 - Durch allgemeinen Gesundheitsstatus der Tiere
 - Hygienestatus und Infektkettenunterbrechung
 - Erleichterung des Eintritts für diverse Erreger (Sekundär-/ Begleitkeime):
 - Mykoplasmen
 - APP
 - Streptokokken
 - Pasteurellen
 - (Haemophilus) Glaesserella parasuis
- Sehr unterschiedliche Erscheinungsformen in Aufzucht und Mast:
 - Teilweise therapieresistenter, wiederkehrender Husten
 - Verzögertes Wachstum
 - Auseinanderwachsen
 - Kümmern
 - Lid-Bindehautentzündungen und/ oder rotblau verfärbte Ohren
 - Erhöhte Infektionsanfälligkeit
 - erhöhte Verlustraten



Bilder - Quelle: Sieverding – „Handbuch gesunde Schweine“; Prof. Ladinig, Vet. med. Uni Wien



PRRS – Bekämpfung, Impfstoffe und Sanierung

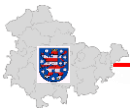
Grundsätzliche Herangehensweise, um wirtschaftliche Schäden zu minimieren

- Management optimieren
- Infektkettenunterbrechung!
- Regelmäßige Diagnostik! (→ über die TG-Programme / das PRRS – Programm der Thür. TSK mgl.)
- Ggf. Bestandsimpfung Sauen oder reproduktionsbezogen impfen (nach der Auswertung der Diagnostik)
- In diesem Zusammenhang:
 - Möglichst alle Subpopulationen (auch Jungsauen, Eber) im Impfschema berücksichtigen
 - Ferkelimpfung wäre manchmal notwendig, wird aber aus Kostengründen oft nicht durchgeführt → Zirkulation des Felderregers in nicht geimpften Teilpopulationen möglich
- Immunsystem stärken.
 - Alle PRRS - komplizierenden Faktoren ausschalten.
 - Sekundärinfektionen und –erkrankungen minimieren.
- Sanierung grundsätzlich möglich!
 - (Es gibt unterschiedliche Verfahren - allerdings unter Umständen, je nach Situation, auch Depop/ Repop notwendig)!
- Insbes. in den neuen Bundesländern und auch gibt es zunehmend „unverdächtige“ Bestände/ SPF – Bestände mit einem hohen Gesundheitsstatus

- A: Lebendimpfstoffe
 - Ingelvac PRRS MLV:
US-Impfstamm – Böhringer Ingelheim
 - Ingelvac PRRSFLEX EU:
EU-Impfstamm für Saugferkel – Böhringer Ingelheim
 - ReproCyc PRRS EU:
EU-Impfstamm für Sauen – Böhringer Ingelheim
 - Porcillis PRRS:
EU-Impfstamm – MSD-Intervet
 - Suvaxyn PRRS MLV:
EU-Impfstamm – Zoetis
 - Unistrain PRRS:
EU-Impfstamm – Hipra
- B: Totimpfstoffe
 - Progressis:
EU-Impfstamm – Ceva



b. PPV - Parvovirose



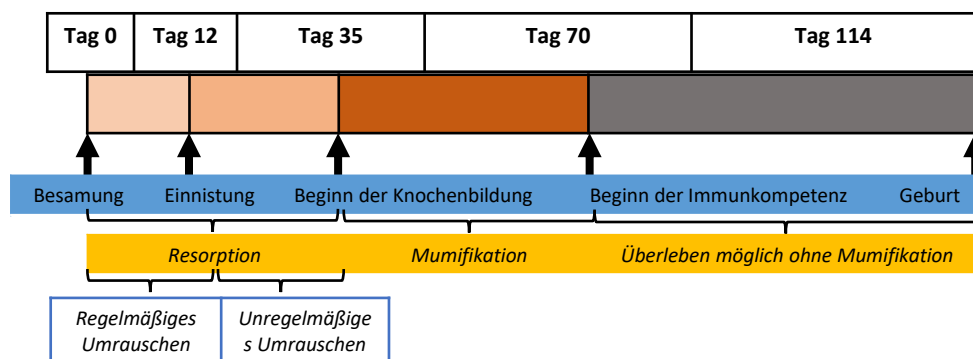
PPV - Allgemein

- **PPV**, porcines Parvovirus, ist am SMEDI – Syndrom beteiligt (zusammen mit **PCV2** und Porcinen Enteroviren)

Dafür steht SMEDI

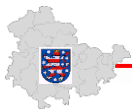
S	Stillbirth	Totgeburten
M	Mumification	Mumien
ED	Embryonic Death	Embryontod
I	Infertility	Unfruchtbarkeit

- weltweit verbreitet
- wirtschaftlichen Verluste können enorm sein
- Jungsauen meist besonders gefährdet und betroffen
- **Virusausscheidung & Übertragung:**
 - ↳ Atemwege, Urin, Kot und Sperma
- **Anreicherung aufgenommener Viren im Blutkreislauf (Virämie) geschieht sehr langsam.**
 - ↳ Es vergehen 10 - 14 Tage bis aufgenommene Viren in der Gebärmutter (Plazenta) angekommen sind.

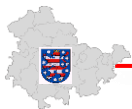
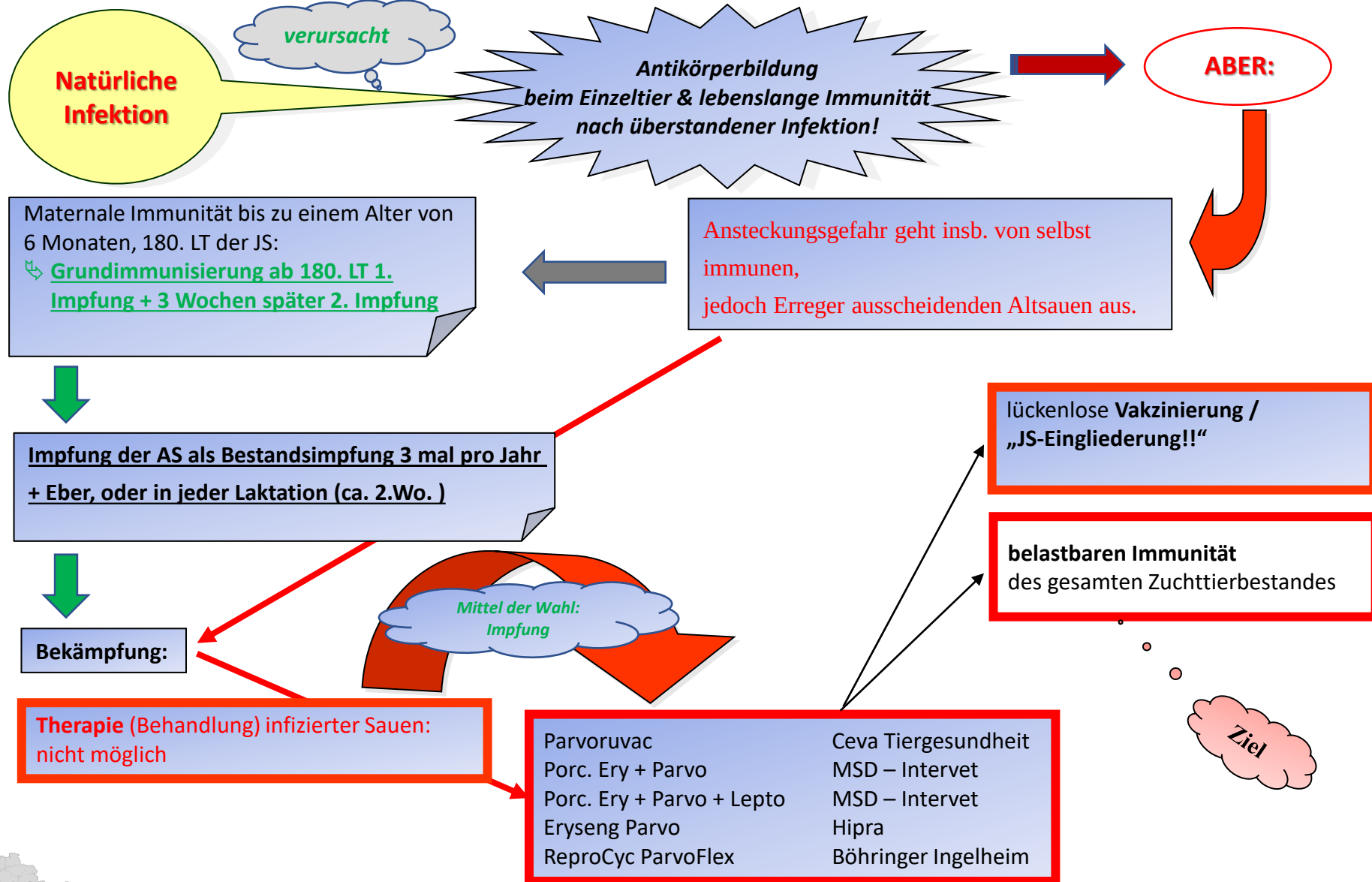


Klinisches Bild im Bestand/ erste Hinweise auf diese Erkrankung:

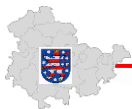
- erhöhte Anzahl zyklischer u./o. azyklischer Umrauscher
- kleine Würfe
- **vermehrte Totgeburten, Mumien**
- Scheinträchtigkeiten, „Durchläufer“
- Unfruchtbarkeit bei Umrauscherbelegung

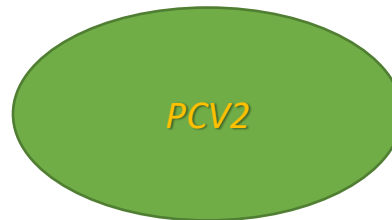


PPV – Infektionsweg & Bekämpfung



c. PCV2- Porcines Coronavirus







Differentialdiag
nose: ESP, ASP

PCV2

Aborte, Totgeburten, Mumien, Ferkel mit Herzmuskelentzündungen bei Sauen und Jungsauen



PCV2



PCV2 – Erkrankungen, die durch PCV2 verursacht werden

Virus inzwischen in nahezu allen Schweinebeständen „anwesend“ (nachweisbar)

Erkrankung	Altersgruppe	Symptome
PMWS	Früher: Flatdeck Heute: Aufzucht+Mast	Kümmer, Atemwegsprobleme, teilweise Durchfall, Anämie
PDNS (urs. Beteil. Torque-Teno-Virus?)	Absetzen bis Mastende, z.T. Jungsauen	Erst punktförmige Hautblutungen (v.a. am Hinterschinken), später großflächig; Fieber, Kümern, Anämie
PRDC/PNP	v.a. im Flatdeck	Lungenerkrankungen mit Beteiligung v.PRRS- und Influenzaviren, Mykoplasmen und Streptokokken
Diarrhoe*	Zweite Hälfte Aufzucht, Vormast	Gelb-grüner, z.T. auch schwarzer Durchfall (ähnlich chron.Laws.infekt.)
Nässendes Ekzem (Ferkelruß)*	v.a. im Flatdeck	Schwer behandelbare Form von Ferkelruß
Hirnschädigung*	Ferkel (5-20 kg)	Krämpfe, Seitenlage, Kopf-Nacken-Starre (ähnl. Hirnhautentz. d. Sc.)
Ferkelzittern*	Neu geborene Ferkel	Zittern
<u>Fruchtbarkeits- störungen*</u>	Sauen, neu geborene Ferkel	Aborte, Totgeburten, Mumien, Ferkel mit Herzmuskelentzündungen



PCV2 - Grundregeln zur Bekämpfung

1. Management
 - Stress vermeiden
 - Infektionsketten unterbrechen / Hygiene verbessern
 - Tierverkehr und –kontakte reduzieren
 - Regelmäßige und konsequente Diagnostik
 - Andere Erreger kontrollieren
2. **+ Impfung (Mittel der Wahl, heute normalerweise Standard!) der Ferkel entsprechend Auswertung Diagnostik**
 - **Aber: Nach Diagnostik und bei dementsprechender Betriebslage ggf. auch eine Impfung der Jungsauen und Altsauen angezeigt**



Impfstoffe:

- Circovac – Ceva – Ferkel- & Sauenimpfstoff i.m.
- Ingelvac CircoFlex – Böhringer Ingelvac – Ferkel- & Sauenimpfstoff i.m. (auch Kombi)
- Porcilis PCV – MSD – Ferkelimpfstoff i.m.
- Porcilis PCV ID – MSD – Ferkelimpfstoff i.d.
- Porcilis PCV M Hyo – MSD – Ferkelimpfstoff i.m. Kombi
- Suvaxyn Circo – Zoetis – Ferkelimpfstoff i.m.
- Suvaxyn Circo+MH RTU – Zoetis – Ferkelimpfstoff Kombi



d. Endoparasiten

- Spulwurm

- ↳ wichtigster Parasit in der (strohlosen) Mastschweinehaltung

- Magen-Darm-Strongyliden

- ↳ die bedeutendsten Endoparasiten in der Sauenhaltung

- ↳ Roter Magenwurm -*Hyostrongylus rubidus*

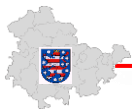
- ↳ Knötchenwurmer -*Oesophagostomum dentatum* od. *quadrispinulatum*

- ↳ Zwergfadenwurm -*Strongyloides ransomi*

- ↳ Darmparasit und Durchfallerreger junger Saugferkel, bei gutem Entwurmungsmanagement nicht von Bedeutung

- ↳ Peitschenwurm -*Trichuris suis*

- ↳ Va. in selten gereinigten Laufställen

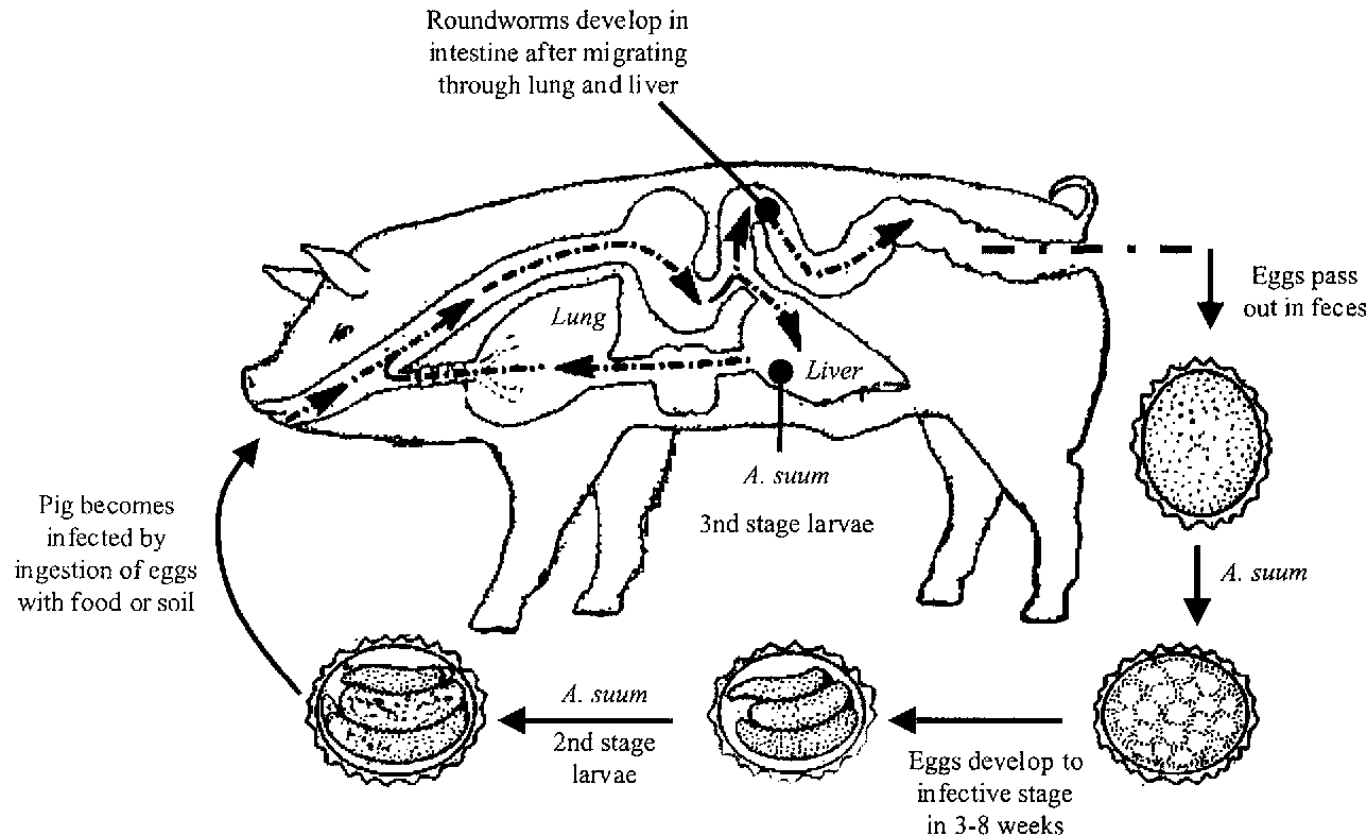


Spulwurmbefall: Ascaridose



Spulwurmbefall: *Ascaris suum* - Entwicklungszyklus

Figure 1. Life cycle of *Ascaris suum*



[G. Solano-Aguilar](#), [E. Beshah](#): Localized immunity to the large roundworm *Ascaris suum* in swine



Spulwurmbefall: Ascaridose



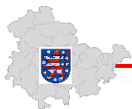
Spulwürmer
im Darm



Die Larven der Spulwürmer hinterlassen während der Phase der Körperwanderung charakteristische Gewebeschäden in der Leber, die sog. Milkspots



Weit verbreiteter Nematode, betrifft Dünndarm, Leber und Lunge; Spulwürmer sind relativ häufig anzutreffen, ohne dass es zu einer klinischen Symptomatik kommen muss



- **Bedeutung:**

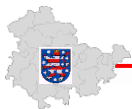
- Schadwirkung sowohl durch Larven (Körperwanderung) als auch Spulwürmer selbst
- ↓ Wachstum (Zunahmen) um ca. 20%, verzögerte Schlachtreife
- Leberverwürfe („Milchflecken/Milkspots“)
- Entzug von β -Karotin (Vit.A) → Magen-Darm-Infektionen

- **Infektionsquellen:**

- Jung- aber auch Altsauen als Ausscheider ohne Krankheitsanzeichen
- unbefestigte Ausläufe
- Regenwürmer, Dungkäfer als sog. Stapelwirte
- höheres Infektionsrisiko bei Zukauf aus (mehreren) Betrieben mit unklarem TG-Status

- **Klinik:**

- v.a. Ferkel und Vormast betroffen
- Blutarmut, Wachstumsrückgang, Kümmeren
- Wanderstadien bewirken bei massiver Eiaufnahme:
 - Fieber, Husten, Dyspnoe mit ausgeprägter
 - Bauchatmung
 - Anorexie, Wachstumsstillstand, Kümmeren, blaßgraue Haut
- Lunge: Eintrittspforte für Sek. Erreger (EP, Influenza)
- Darmkatarrh durch Reizung, evtl. Darmverschluß



Ascaris Suum

Widerstandskraft der Spulwurmeier

- allgemein sehr hoch (3 Hüllen)
- Suhlen, unbefestigte Ausläufe:
 - bis 10 Jahre
- Schweinegülle:
 - Sommer ca. 3 Mon.,
Winter ca. 9 Mon.
- Silage:
 - bei ca. 32°C ca. 4 Mon.
- trockene Wärme (Sonne):
 - nur ca. 4 Stunden

Diagnose

**Wichtig: regelmäßige
Auswertung
der Schlachtdaten!**

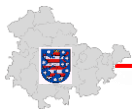
- Organbefunde:
 - bei Schlachttieren (Befallsrate + Verwurf)
(Achtung: gleiche Veränderungen durch Hundespulwurm → ggf. Abklär.)
- Milchflecken:
 - (Rückmeldung vom Schlachthof), adulte Würmer, typische derbe, höckrige Eischale (Mikroskopie + Flotation)
- Kotuntersuchung:
 - ▶ wenig geeignet / aussagekräftig (sporadische Ausscheidung)
 - ▶ ggf. JS, ML unter Berücksichtigung der Präpatenz von 8-9 Wochen
- Sektionsbefunde:
 - von untergeordneter Bedeutung



Nur spezifische Desinfektionsmittel wirksam (siehe Kokzidien) !! - (in DVG-Liste Spalte „Antiparasitäre Wirkung“)

Prophylaxe und Bekämpfung

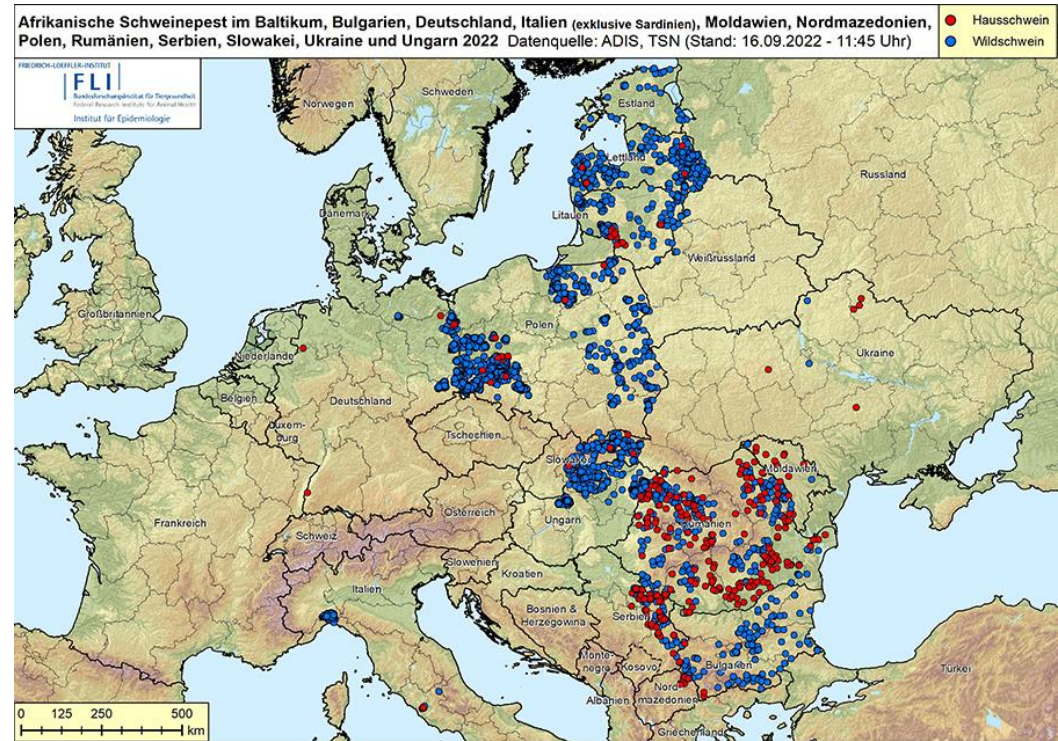
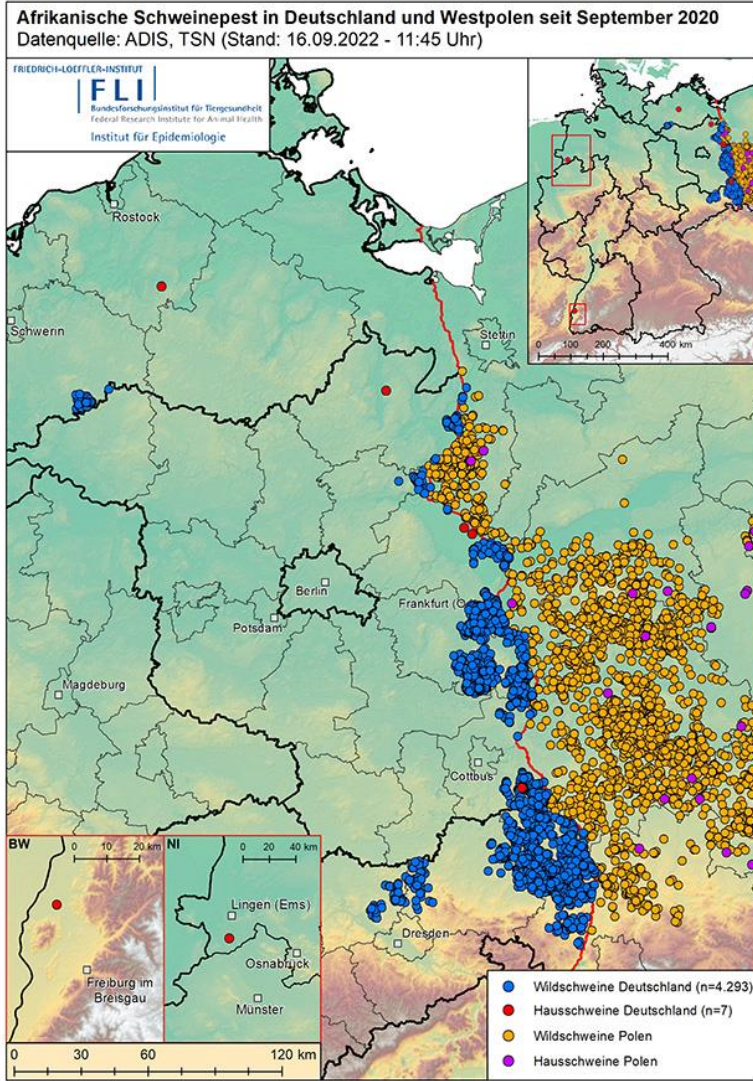
- Nachweis:
 - Möglichst rektal entnehmen oder direkt nach Kotabsatz ohne Verunreinigung aufnehmen
- Prophylaxe:
 - Reinigung mit heißem Wasser, Hochdruck & Fettlöser
 - Trocknen (1-2 d)
 - 1. Desinfektion (gegen Viren u. Bakterien)
 - 2. Desinfektion (gegen Parasiten) – z. B. Neopredisan
- Therapie:
 - Makrozyklische Laktone
 - Doramectin, Ivermectin
 - Benzimidazole
 - Fen-, Flubendazol
 - Sauen vor Umstallen in Abferkelstall, Läufer erste 2 Wochen in der Mast
- Gleichzeitiges Problem mit Ektoparasiten (Räudemilben):
 - Sebacil bzw. Sebacil pour on
 - Ivermectin, Doramectin



4. Afrikanische Schweinepest & Biosicherheit



ASP-Situation (Stand 16.09.2022)



Afrikanische Schweinepest (ASP)

Anzeigepflichtig!

- Erreger:

- großes, komplexes DNA-Virus.
- Es ist bisher der einzige Vertreter der Gattung *Asfivirus* in der Virusfamilie der *Asfarviridae*.

- Empfängliche Arten:

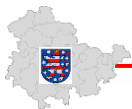
- Virusinfektion, Haus- und Wildschweine betroffen sind

- keine Zoonose, aber Mensch kann Vektor sein!



Verbreitung & Übertragung ASP:

- Endemisch in vielen afrikanischen Ländern südlich der Sahara sowie auf Sardinien
- Im Jahre 2007: ASP-Virus (ASPV) aus Afrika nach Georgien eingeschleppt
- In Deutschland ist die ASP seit dem 10.09.2020 in Brandenburg und Sachsen an der polnischen Grenze ausgebrochen
- Nachweis der ASP bei Wildschweinen in der Region Meißen (ca. 70 km von der thüringischen Grenze)
- 02.07.2022: gleichzeitiger Ausbruch in einem Mastbetrieb in der Uckermark sowie in einem Betrieb im Emsland
- Hier ist die **direkte Übertragung durch Kontakt zu infizierten Schweinen, tierische Produkte aber auch über Speiseabfälle** möglich.
- **Kontakt mit Blut ist der effizienteste Übertragungsweg.** Auch andere mit infizierten Blut kontaminierten Gegenstände (Kleidung, Schuhe, etc.) als Überträger möglich – Mensch dient als Vektor!



- **Klinisches Bild:**

- Bei derzeit kursierenden Virusisolaten nach einer Inkubationszeit von ca. vier Tagen schwere, unspezifische Symptome auf (hohes Fieber, Anorexie, respiratorische und gastrointestinale Symptome, Hautverfärbungen insbesondere bei Erregung),
 - in der Regel binnen einer guten Woche Tod des betroffenen Tieres
- Weniger virulente Isolate können transiente Infektionen mit sehr geringen Symptomen auslösen
- Chronische Infektionen sind ebenfalls beschrieben
- Im Blut rekonvaleszenter Tiere lässt sich die Erbinformation des Virus noch sehr lange nachweisen (mehrere Monate).

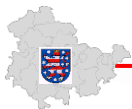


Abbildung 6 – Schweine Abteil 3 Bucht 2L



Abbildung 7 – Schweine Abteil 3 Bucht 4L

Quelle: Friedrich-Löffler-Institut (FLI), Bayerisches LGL



Erregernachweis:

- PCR oder durch Virusanzucht
- Erregernachweis in der akuten Infektion:
 - (Serum-) und EDTA-Blutproben
 - Geeignete Organproben sind vor allem Tonsille, Lymphknoten, Lunge oder Milz

Der Antikörpernachweis erfolgt aus Serum.

Ähnliche Krankheitsbilder:

Die Erkrankung ist auf der Basis klinischer Symptome nicht von der klassischen Schweinepest (KSP) und anderen schweren Allgemeinerkrankungen zu unterscheiden.

Differentialdiagnose:

➤ u. a. **PCV2 (insbes. mit PDNS), KSP**

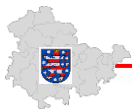
Bekämpfung:

Anzeigepflicht



Grundlagen der Biosicherheit in der Schweinehaltung: Schweinehaltungshygieneverordnung zur Prävention

- Seit 2002 in Kraft
- Im Zuge der katastrophalen Seuchenzüge der europäischen Schweinepest 1999 erlassen
- Tierseuchenbekämpfung (TG-Gesetz, Schweinepest-VO, Schweinehaltungshygiene-VO – bei der Prävention) wird durch den EU-Tiergesundheitsrechtsakt (AHL) abgelöst bzw. ergänzt
- ***Sie gilt für alle Betriebe, die Schweine zu Zucht- oder Mastzwecken halten!***
- **bei korrekter Anwendung hat man schon einen großen Teil der möglichen Biosicherheitsmaßnahmen umgesetzt!**
- ***Stellt in Abhängigkeit von der Größe des Betriebes Anforderungen an***
 - ***Bauliche Voraussetzungen***
 - ***Betriebsabläufe***
 - ***Reinigung und Desinfektion***



„Mindestregeln“ für Hobbyhaltung und Haltung von Minipigs

Für Hobbyhaltungen und Kleinstbeständen zum Eigenbedarf gelten uneingeschränkt die gleichen Anforderungen wie für landwirtschaftliche Schweinehaltungen (inkl. Seuchenpräventive Maßnahmen und Anordnungen bei Seuchenausbruch)

Verpflichtung zur Einhaltung aller veterinärrechtlichen Vorschriften

Verstöße bußgeldbewehrt!

Rechtsgrundlage: Viehverkehrsverordnung, Schweinepestverordnung, Schweinehaltungshygieneverordnung, Tiergesundheitsgesetz

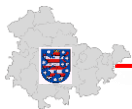
insbesondere folgende Anforderungen sind hinsichtlich der Seuchenprävention strikt einzuhalten:

• Meldungen

- Zusätzlich Stichtagsmeldung (1. Januar, 7-Tage-Meldefrist bei Übernahme): sämtliche Daten in HI-Tier (Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere)
- Haltung von Schweinen muss spätestens beim Haltungsbeginn beim zuständigen Veterinäramt und der Tierseuchenkasse gemeldet werden
- Nicht korrekte Meldung führt zum (teilweisen) Verlust der Erstattung im Seuchenfall
- Ist wichtig für die VLÜÄ, um einen Überblick über die schweinehaltenden Betriebe in ihrem Zuständigkeitsbereich zu haben
- Ist wichtig für eine Früherkennung einer Seuchenlage

• Kennzeichnungspflicht

- Schweine müssen spätestens nach dem Absetzen dauerhaft mit Ohrmarken gekennzeichnet werden!



„Mindestregeln“ für Hobbyhaltung und Haltung von Minipigs

Für Hobbyhaltungen und Kleinstbeständen zum Eigenbedarf gelten uneingeschränkt die gleichen Anforderungen wie für landwirtschaftliche Schweinehaltungen (inkl. Seuchenpräventive Maßnahmen und Anordnungen bei Seuchenausbruch)

Verpflichtung zur Einhaltung aller veterinärrechtlichen Vorschriften

Verstöße bußgeldbewehrt!

Rechtsgrundlage: Viehverkehrsverordnung, Schweinepestverordnung, Schweinehaltungshygieneverordnung, Tiergesundheitsgesetz

insbesondere folgende Anforderungen sind hinsichtlich der Seuchenprävention strikt einzuhalten:

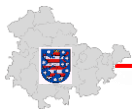
• Bestandsregister

- Pflicht zum Führen eines Bestandsregisters mit der Gesamtzahl der am 1. Januar eines jeden Jahres im Bestand gehaltenen Tiere
- Bei Zu- und Abgängen zwingend unverzügliche Eintragung mit Informationen zu Ohrmarken, Namen und Anschrift des Vorbesitzers bzw. Erwerber

• Haltung und Fütterung

- **Verfüttern von Küchen- und Speiseabfällen: strengstens verboten!!**
- **Freilandhaltung:** vorab Genehmigung durch das zuständige VLÜA notwendig
- **Ein direkter und indirekter Kontakt zu Schweinen anderer Betriebe, Schadnagern, Wildschweinen (u. a. doppelte Einzäunung!) ist zwingend zu verhindern, Schweine ausbruchssicher halten**
- Anzeige an die zuständige Behörde vor Inbetriebnahme einer Auslaufhaltung

- **Bei Anzeichen einschlägiger Krankheitsanzeichen ist umgehend ein Tierarzt zu kontaktieren und die zuständige Behörde zu informieren**



Zusatz:
*Ein paar Worte zur
Schweinehaltungshygieneverordnung*

Einteilung nach Betriebsgrößen gemäß Schweinehaltungshygieneverordnung

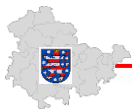
↪ *Anforderungen in Abhängigkeit von der Anzahl gehaltener Schweine (Schweinebilder) gestaffelt*

	Alle Betriebe
	Mast/ Aufzucht > 20 bis 700 Plätze. Zucht > 3 bis 150 Plätze. gem. Betriebe > 3 bis 100 Sauenplätze
	Mast/Aufzucht > 700 Plätze. Zucht > 150 Plätze gem. Betriebe > 100 Sauenplätze



Schweinehaltungshygieneverordnung:

- **In welchen Fällen sind besondere Untersuchungen veranlasst? – Hier unbedingt auch Kontakt mit Hof-TA**
 - Bei
 - Umrauschquote > 20% (innerhalb von 4 Wochen)
 - Vermehrtes Auftreten von Aborten (>2,5% innerhalb von 4 Wochen)
 - gehäuftem Auftreten von Todesfällen von Schweinen;
 - gehäuftem Auftreten von Kümmerern;
 - gehäuften fieberhaften Erkrankungen mit Körpertemperaturen von über 40,5°C in einem Stall
 - Todesfälle ungeklärter Ursache bei Schweinen
- **Wie müssen sich die betriebseigenen Kontrollen gestalten?**
 - Überprüfung des Befindens der Schweine mindestens einmal morgens und abends durch eine für die Fütterung und Pflege verantwortliche Person
 - Laufende Überprüfung der baulichen Gegebenheiten und der betriebsorganisatorischen Abläufe
 - Kontrolle jeder Ein- und Ausstallung.
 - Die Kontrollen müssen vom Tierhalter glaubhaft belegt werden können; eigene betriebliche Aufzeichnungen werden empfohlen.



Einteilung von Betriebsgrößen nach Schweinehaltungshygieneverordnung (SchHaltHygV) bezüglich der Einfriedung

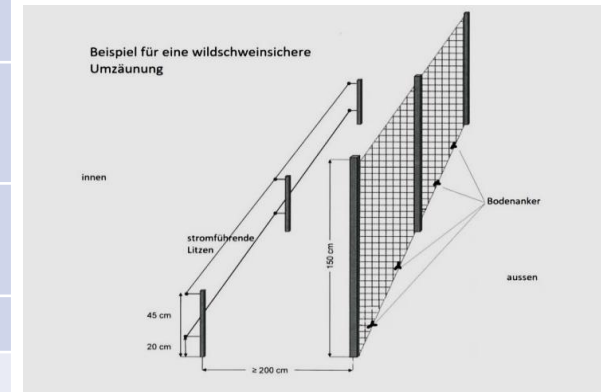
Anlagekategorie	Haltungsform	Mast- oder Aufzuchtplätze	Sauenplätze ¹⁾	Pflicht zur Einfriedung
1	Stallhaltung	≤ 20	≤ 3	Nur falls direkter Kontakt nach außen möglich ist³⁾
	Auslaufhaltung²⁾			
2	Stallhaltung	21 – 700	4 – 100 (4 – 150)	Nur falls direkter Kontakt nach außen möglich ist ³⁾
	Auslaufhaltung ²⁾			
3	Stallhaltung	> 700	> 100 (> 150)	Ja
	Auslaufhaltung ²⁾			
4	Freilandhaltung ⁴⁾	≤ 700	≤ 100	Ja, doppelt
5	Freilandhaltung ⁴⁾	> 700	> 100	Ja, doppelt

¹⁾ Wert in Klammern: Außer Zuchtschweinen keine Haltung von Schweinen im Alter über 12 Wochen.

²⁾ Auslaufhaltung: Haltung in festen Stallgebäuden mit zeitweisem Zugang ins Freie.

³⁾ Ohne geschlossene Barriere nach außen, z. B. Offenstallsysteme ohne Mauern.

⁴⁾ Haltung von Schweinen im Freien ohne feste Stallgebäude.





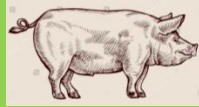
Stufe ① gem. §3(1)

Gilt für alle schweinehaltenden Betriebe
Bauliche Voraussetzungen, Anforderungen an den Betrieb/ Betriebsablauf

- Jeder Betrieb muss tierärztlich betreut werden. Dazu gehört auch die tierärztliche Beratung des Betriebes!
- Betreten des Stalls/Auslaufs durch betriebsfremde Personen nur in Abstimmung mit Tierbesitzer
- In bestimmten Fällen (u. a. erhöhte Sterblichkeit, hoher Anteil von Kümmerern, Fieber, erfolglose zweimalige antimikrobielle Behandlung) sind besondere und zusätzliche tierärztliche Untersuchungen vorgeschrieben
- Schild „Schweinebestand – für Unbefugte verboten“ muss angebracht werden

- Stall muss ausbruchsicher sein
- Stall und Nebenräume:
 - In gutem baulichen Allgemeinzustand
 - Schuhzeug muss gereinigt und desinfiziert werden können
 - Ein Wasserabfluss muss vorhanden sein
- Auslaufhaltung: -ausbruchsicher -Schild:
„Schweinebestand unbefugtes Füttern und Betreten verboten“.



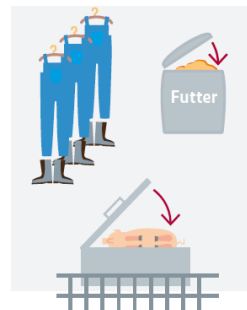


Stufe ② gem. §3(2)

zusätzliche Anforderungen (1)
Bauliche Voraussetzungen

- Baulicher Zustand muss R&D und Schädnerbekämpfung ermöglichen
- Vorrichtung zu R&D von:
 - Schuhen an Ein- und Ausgängen, einsatzbereit u. leicht zugänglich
 - Rädern von Fahrzeugen, einsatzbereit u. leicht zugänglich
 - Ställen
- Möglichkeit zum Umkleiden
- Räume/ Behälter zur Futterlagerung

- befestigte Einrichtung zum Verladen von Schweinen u. zur R&D von Transport- fahrzeugen
- abschließbarer Raum/ dichter Behälter zum Aufbewahrung verendeter Schweine
 - leichte R&D
 - Sicherung gegen
 - ❖ unbefugten Zutritt
 - ❖ Eindringen v. Schädnern
 - ❖ Auslaufen v. Flüssigkeiten
 - Konfiskatabholung möglichst ohne Befahren d. Betriebsgeländes



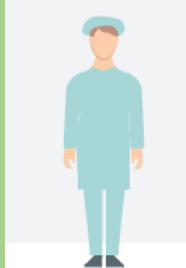
Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL); LRA Freising-Merkblatt SchwHaltHygVO



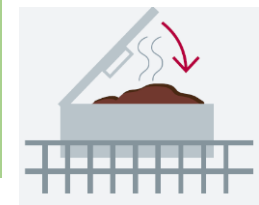
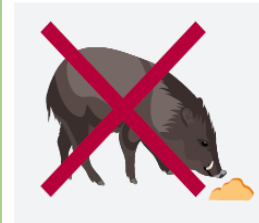
Stufe ② gem. §3(2)

zusätzliche Anforderungen (2) *Anforderungen an den Betrieb/Betriebsablauf*

- Betreten des Stalls von Betriebsfremden nur mit Einwegkleidung o. betriebseigener Schutzkleidung:
 - ist vom Besitzer in ausreichender Menge vorzuhalten
 - nach Verlassen der Ställe ablegen
- Futter und Einstreu sicher vor Wildschweinen lagern
- sofortige Bestandsdokumentation zusätzlich zur Eintragung im Bestandsregister gem. VVVO über:
 - Zahl täglicher Todesfälle
 - Zahl Saugferkelverluste je Wurf
 - Zahl Aborte und Totgeburten



- Dung/flüssige Abgänge:
 - Lagerung vor Verbringen aus dem Betrieb:
Dung mind. 3 Wochen, flüssige Abgänge mind. 8 Wochen
 - Ausnahmen:
 - ❖ Verbringen bodennah auf ldw. genutzte eigene o. Pachtflächen
 - ❖ betriebseigene Kläranlage o.ä. Verfahren, durch das TS-Erreger abgetötet werden



Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL); LRA Freising-Merkblatt SchwHaltHygVO

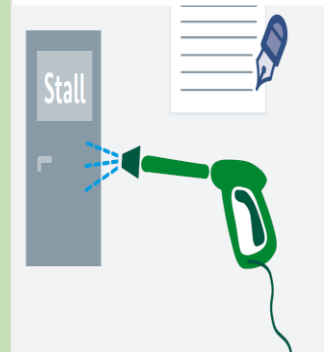


Stufe ② gem. §3(2)

zusätzliche Anforderungen (3)

Reinigung und Desinfektion (R&D)

- -von Geräten und Verladeplatz nach jeder Ein- und Ausstallung
- des freigewordenen Stalles incl. Einrichtungen/ Gegenständen zwischen Ausstallung und Wiederbelegung
- betriebseigene Fahrzeuge: unmittelbar nach Abschluss von Transporten vollständige R&D auf befestigtem Platz
- von Geräten, Fahrzeugen, Maschinen bei Benutzung in mehreren Betrieben: R&D im abgebenden Betrieb
- ordnungsgemäße Schädnerbekämpfung
- umgehende R&D von Kadaverlagern nach Entleerung
- regelmäßige Reinigung der betriebseigenen Schutzkleidung und Schuhe
- unschädliche Entsorgung der Einwegschutzkleidung -unschädliche Entsorgung der bei der R&D anfallenden Flüssigkeiten



Quelle: Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL); LRA Freising-Merkblatt SchwHaltHygVO



&



Stufe ① + ②

gem. §4(1) (Freilandhaltung)

Gilt für alle schweinehaltenden Betriebe - Zusätzlich Anforderungen an Freilandhaltung

- Genehmigungspflicht durch LRA
- doppelte Einfriedung
- Ein u. Ausgänge gegen unbefugten Zutritt oder Befahren gesichert
- Schild: „Schweinebestand – unbefugtes Füttern und Betreten verboten“
- Möglichkeit zur Absonderung von Schweinen
- Vorrichtung zur R&D von Schuhen und Rädern von Fahrzeugen, einsatzbereit und leicht zugänglich

- Betreten von betriebsfremden Personen nur in Abstimmung mit dem Tierbesitzer und in betriebseigener Schutzkleidung
- Umkleidemöglichkeiten
- Geschlossene Behälter zur Aufbewahrung verendeter Schweine
- Kein Kontakt zu Schweinen anderer Betriebe oder Wildschweinen
- Futter und Einstreu vor Wildschweinen geschützt lagern
- Bestandsdokumentation und R&D siehe Stallhaltungen



